



## Moderner Tanz ist Immaterielles Kulturerbe

„Moderner Tanz – Stilformen und Vermittlungstraditionen der Rhythmus- und Ausdruckstanzbewegung“ wurde von der Deutschen UNESCO Kommission e.V. zum Immateriellen Kulturerbe in Deutschland erklärt.

Mit der Aufnahme des Elementaren Tanzes in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes durch die Deutsche UNESCO Kommission im Dezember 2014 wurde diesem künstlerisch-pädagogischen Konzept eine überaus große Ehre zuteil. Gewürdigt wurde insbesondere der innovative, künstlerisch - choreografische Ansatz sowie die spezifische pädagogische Zugangsweise, denn bis heute prägt dieses Format den Bühnentanz sowie die Tanzpädagogik nachhaltig.

---

## Elementarer Tanz

### Geschichte

Das seit den 1920er Jahren gewachsene und bewährte künstlerisch-pädagogische Konzept ist ein eigenständiger Zweig des Modernen Tanzes, der von der deutschen Tänzerin, Choreografin und Pädagogin Maja Lex (1906-86) begründet und in intensiver Zusammenarbeit mit Dorothee Günther, Carl Orff und Gunild Keetman zunächst an der Günther Schule in München ausgebaut und entwickelt wurde. Ab 1955 etablierte sich der Elementare Tanz am Institut für Musik- und Tanzpädagogik der Deutschen Sporthochschule Köln – vertreten durch Maja Lex und später ihrer Nachfolgerin Graziela Padilla (1974 – 2000) -zu einem eigenständigen Studienfach und in der professionellen Tanzszene zu einer eigenen Tanzrichtung.

### Konzept

Bestimmend für die pädagogische wie künstlerische Bildung im Elementaren Tanz ist, gestern wie heute, die kreative Auseinandersetzung mit tänzerischer Bewegung, Musik und Rhythmus. Im Vordergrund der Arbeit stehen Methoden einer alternativen Körperschulung basierend auf der Grundlage der strukturierten Improvisation, die fließend in den Prozess des kreativen Schaffens überleiten. Sie ist Inspirationsquelle und verbindet im Sinne der Ganzheitlichkeit Trainingsform, Körper- und Sinnesschulung sowie choreografische Arbeit. Eine stilprägende Technik wird ausgeschlossen. Der Elementare Tanz ist damit nicht nur ein fundiertes theoretisches Konstrukt, sondern vielmehr lebt er von seiner vielfältigen Einsetzbarkeit: an der Hochschule, in der (Vor)Schule und in Institutionen des Freizeitbereichs mit Tanzbegeisterten aller Altersstufen sowie mit Semiprofessionellen und Professionellen.

Quelle: Elementarer Tanz e.V.